

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Preise der Anzeigen
Die Petitzeile von 3 mm Höhe, 50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg. Umschlag 50 bis 60 Pfg.

6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger	
13 " " " 20 " "	
26 " " " 30 " "	
52 " " " 40 " "	
104 " " " 50 " "	

Für Annahme und freie Zusendung der frei eingehenden Zeichen-Briefe hat Besteller der Anzeige 1 M. zu zahlen. Stellengesuche zu halbem Preis.

Vorauszahlung a. d. Verleger.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Erscheint jeden Sonntag u. Donnerstag
Schluß Donnerstag und Montag Abend

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel bezogen:
vierteljährlich 1 M.
(im Ausland mit Post-Zuschlag)

Von der Exp. d. Bl. direkt unter Streifband, — In- und Ausland:
vierteljährlich 3 M. 50 Pf.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und seiner Zweigvereine: Papier-Verein Rheinland-Westfalen und Mitteldeutscher Papier-Industrie-Verein
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer
Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergroßhändler. Organ des Schutzverbands für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin
Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine

Nr. 54

Berlin, Donnerstag, 7. Juli 1904

XXIX. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Belgien 1 Frank 87 cts.	Norwegen 1 Krone 47 öre
Bulgarien 2 Frank 30 cts.	Oesterr.-Ungarn 1 Krone 40 Heller
Dänemark 1 Krone 1 Oere	Rumänien 2 Frank 55 centimes
Egypten 130 Millieme	Rußland 80 Kopeken
Italien 2 Lira 49 centimes	Schweden 1 Kr. 38 öre
Luxemburg 1 Mark 52 Pf.	Schweiz 1 Frank 50 centimes
den Niederlanden 95 cents	Serbien 1 Frank 95 cts.

und beim Deutschen Postamt in Konstantinopel 13 Plaster in Silber.

Deutsche Postämter nehmen auch Bestellungen auf einen Monat (für 34 Pf.) oder auf zwei Monate (für 67 Pf.) entgegen.

INHALT

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation	
Londoner Papiermarkt	1989
Leistung der deutschen Papier-Industrie	1989
Halbbarkeit der Zellstoffe und des Papiers	1990
Explosionsgefahr bei Dampfessern	1991
Deutscher Zoll auf dünne Pappen	1992
Papier-Einfuhr nach der Türkei über Salonik	1992
Pappteller! — Vorsicht!	1992
Chinesischer Papier-Verbrennungssofen	1993
Kartonnagen-Fabrikation	1993
Hilfsverein für die deutsche Papier-Industrie	1994
Buchgewerbe:	
Berliner Typographische Gesellschaft	1995
Theorien	1996
Steindruck auf Schreibmaschinen-Papieren	1996
Ganfrieren der Drucke	1997
Kleine Mitteilungen	1997
Büchertisch	1997
Normalpapier, in dessen Wasserzeichen die Verwendungskategorie fehlt, Festes Packpapier (Schiedsprüche)	1998
Handelskammer-Berichte 1903	2000
Drehknotenfänger ohne Schüttelung für Zellstoff, Holzstoff, Papiermasse und dergl., Siebzylinder für Zylinderpapiermaschinen (D. Erf.)	2002
Geschäfts-Nachrichten	2010
Deutsche Reichs-Gebräuchsmuster	2012
Abschiedsfest, Feldpostkarten an d. Truppen in Deutsch-Südwestafrika	2014
Gesprächs-Aufforderung im Verkehr mit Oesterreich	2016
Jahresbericht der Gewerbe-Aufsichtsbeamten in Württemberg für 1903	2018
Warenzeichen	2020
Märkte 2022, Briefkasten	2022

Eine Beilage von Gebr. Borntraeger, Verlagsbuchhandlung, Berlin SW 11

Londoner Papiermarkt

London, 30. Juni 1904

Ueber das Geschäft im Verlauf der letzten vier Wochen scheint man in hiesigen Fachkreisen nicht recht einig zu sein. Die Antworten auf die Frage »how is business« bewegen sich zwischen den Gegensätzen »recht gut« und »herzlich schlecht«. Man wird wohl das Richtige in der Mitte suchen müssen. Viele Leute können nicht anders als klagen, während andere vielleicht nach ein paar Tagen ausnahmsweise guter Beschäftigung die allgemeine Geschäftslage in zu rosigem Licht betrachten. Der Gesamteindruck ist, daß der Geschäftsgang ziemlich flott und dabei gleichmäßig ist. Bedenkt man im übrigen, daß wir bereits am Anfang der Ferienzeit stehen, und die Sommerstille Einzug hält, so läßt sich an der gegenwärtigen Marktlage nichts aussetzen.

Wir haben in dieser Woche den großen Heilsarmee-Kongreß hier, zu dem aus allen Weltgegenden Genossenschaften erschienen sind, und wenn man sieht, wie von den Teilnehmern Zettel und Flugschriften auf den Straßen jedem Vorübergehenden in die Hände gesteckt werden, so kann man sich dem Eindruck nicht verschließen, daß das Papiergeschäft hiervon Nutzen ziehen muß. Ferner sind von einigen bedeutenden Verbrauchern große Abschlüsse für Papierlieferungen vergeben worden, was für die betreffenden Händler eine sichere Einnahmequelle auf längere Zeit hinaus bedeutet. Auch in Wellpappe ist der Bedarf gewachsen, so daß sich ein deutlicher Mangel an Vorräten fühlbar macht, und neue Zufuhren im Umsehen aufgegriffen werden.

Zieht man schließlich die zahlreich einlaufenden Anfragen in Betracht, sowie den festen Stand der Preise, so muß man anerkennen, daß das Papiergeschäft der Jahreszeit nach lebhaft und im ganzen befriedigend ist. Nur muß der Großist und Händler danach trachten, so vielseitig wie möglich zu sein, damit er den jeweiligen Bedarf der Kundschaft erfüllen kann, und wenn in einer Papiersorte Bestellungen nicht zu erhalten sind, muß er sich den besseren Geschäftsgang in anderen zunutze machen.

Zu den gegenwärtig weniger begehrten Papieren gehören kraftbraun Dütenpapiere. Der Wettbewerb hierin hat sich ungemein ver-

schärft, und die Preise sind infolgedessen so niedrig wie nie zuvor. Eine Händlerfirma bietet diese Papiere jetzt vom Lager an der Wert in einer Reihe gangbarer Größen und Stärken zu 14 Lstr. 10 sh. die Tonne von 1016 kg weniger 5 pCt, frei geliefert, an, das heißt zu dem gleichen Preis, der für Anfertigungen bedungen wird. Es liegt also für die Käufer keine Veranlassung vor, Aufträge für Anfertigungen in diesen Papieren zu erteilen, und natürlich leidet das Geschäft darunter.

Japanische Papiere waren bisher ein Sonderzweig, und die Geschäfte darin haben den eigentlichen Papierhandel wenig berührt. Indes scheint jetzt der Handel damit sich zu erweitern und allgemeiner zu werden. Das Angebot ist reichlich und läßt darauf schließen, daß volle Lager vorhanden sind, und Bestellungen nur spärlich einlaufen. Es ist auffällig, daß in diesen Papieren auch nicht die geringste Preis-Erhöhung eingetreten ist, obwohl das Ursprungsland im Kampf mit einem gewaltigen Gegner begriffen ist, und seine Bevölkerung die Werkstätten verlassen hat und dem Kriegsschauplatz zugeeilt ist. Im Anschluß an den letzten Londoner Bericht vom 31. Mai in Nr. 46 ist dies die zweite Enttäuschung, die dieser Krieg dem Papierhandel bereitet hat. Denn weder hat Stocken der Zufuhren noch Steigen der Preise stattgefunden, sodaß dem Einfuhrhändler seine Voraussicht unbelohnt blieb, und ihm die starken Lager nur Kosten statt des erwarteten Extragewinns einbringen werden.

Leistung der deutschen Papier-Industrie

Nach dem Handbuch der Wirtschaftskunde Deutschlands, Verlag von Teubner-Leipzig, belief sich der Wert der Erzeugnisse der Deutschen Papier-Industrie 1897 auf

550 Millionen Mark

von denen etwa die Hälfte auf Papier-Erzeugung und die Hälfte auf Papier-Verarbeitung entfällt.